

Einladung

Gremium: Schulausschuss - öffentlich
Sitzungstermin: Dienstag, 16.06.2026, 17:00 Uhr
Ort, Raum: Neue Aula der KGS Rastede, Bahnhofstr. 5a, 26180 Rastede

Rastede, den 04.06.2026

1. An die Mitglieder des Schulausschusses
2. nachrichtlich an die übrigen Mitglieder des Rates

Hiermit lade ich Sie im Einvernehmen mit dem Ausschussvorsitzenden zu einer Sitzung mit öffentlichen Tagesordnungspunkten ein.

*Vor der öffentlichen Sitzung findet um 15:30 Uhr ein Ortstermin an der KGS Feldbreite statt, bei dem die Ergebnisse des Schüler*innen Haushalts vorgestellt werden sollen. Im Anschluss werden in der Cafeteria der KGS Wilhelmstr. Kaffee & Kuchen gereicht.*

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.03.2026
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 Abschluss der Phase Null für die KGS und die Grundschulen
Vorlage: 2026/107
- TOP 6 Errichtung eines Schulhubs am KGS-Standort Feldbreite
Vorlage: 2026/112
- TOP 7 Sanitäranlagen an der Grundschule Feldbreite - Antrag der SPD-Fraktion
Vorlage: 2026/097
- TOP 8 Anfragen und Hinweise

Einladung

TOP 9 Einwohnerfragestunde

TOP 10 Schließung der Sitzung

Mit freundlichen Grüßen
gez. Krause
Bürgermeister

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2026/107freigegeben am **04.06.2026****GB 2**

Sachbearbeiter/in: Schipper, Anneke

Datum: 27.05.2026

Abschluss der Phase Null für die KGS und die Grundschulen

Beratungsfolge:Status

Ö

Datum

16.06.2026

Gremium

Schulausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Im Frühjahr 2025 ist die Durchführung zweier Phase-Null-Prozesse beschlossen worden; einer für die KGS, ein weiterer für die Grundschulen. Der Phase-Null-Prozess dient der strategischen, pädagogischen und räumlichen Standortklärung und stellt damit eine essenzielle Grundlage für nachfolgende bauliche Planungsprozesse dar. Ziel war es, gemeinsam mit allen relevanten Beteiligten tragfähige Zielbilder, Bedarfe und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, die als konzeptionelle Basis für die weitere Schulentwicklung dienen, sowie eine Vorstellung von den dafür erforderlichen Kosten zu gewinnen.

Für beide Verfahren konnte das Hamburger Büro Trapez Architektur GmbH beauftragt werden, das daraufhin in Informationsveranstaltungen und Workshops gemeinsam mit Mitgliedern der Schüler- und Elternschaft, des Lehrkörpers und Vertretern aus Politik und Verwaltung Zukunftspläne für die einzelnen Schulen erarbeitet hat.

Aufgrund des kommenden Ganztagsbetreuungsanspruches für Erstklässler ab dem 01.08.2026 und der darauf fußenden Weiterentwicklung der Grundschulen zu Ganztagsschulen mit einem Nachmittagsangebot an fünf Tagen in der Woche wurden im laufenden Prozess die dafür erforderlichen Akutmaßnahmen aus der eigentlichen Phase Null herausgelöst und bereits im Frühjahr 2026 im Schulausschuss vorgestellt. Auf die Vorlage 2026/134 wird verwiesen. Die Maßnahmen befinden sich aktuell in der Umsetzung.

Die Ergebnisse des Phase-Null-Prozesses werden in der Sitzung des Schulausschusses durch die Trapez Architektur GmbH vorgestellt.

Maßnahmenüberblick

Im Folgenden werden die Maßnahmen überblicksartig dargestellt. Darüber hinaus wird auf den von der Trapez Architektur vorgestellten Zukunftsplan (Anlage 1) verwiesen:

Alle Planungen der Phase Null für die KGS fußen auf der Annahme, dass sich mittelfristig eine 10-Zügigkeit einstellen wird. Sollte sich abzeichnen, dass eine 10-Zügigkeit nicht erreichbar ist, müssen die Pläne unter diesem Gesichtspunkt angepasst beziehungsweise überarbeitet werden.

KGS Standort Wilhelmsstraße

Für die KGS ist zunächst ein weiterer Anbau am Standort Wilhelmsstraße geplant, der den vorhandenen MuKuBi-Trakt ersetzen sowie auch Platz für einige Klassenräume sowie einen Maker Space (eine offene, gemeinschaftlich genutzte Werkstatt) und Beratungsräume enthalten soll. Es folgt eine umfassende Neustrukturierung der Bestandsräume, insbesondere im Bereich der Naturwissenschaften sowie der Abbruch des derzeitigen MuKuBi-Traktes.

KGS Sportraum Wilhelmsstraße

Im Sportraum Wilhelmsstraße wird eine Mensa eingerichtet, die auch als Veranstaltungsraum verwendet werden kann.

KGS Standort Feldbreite und Grundschule Feldbreite

Für die weitere Nutzung der Feldbreite sollen die Räume der KGS und der Grundschule eine andere Zuordnung bekommen, um eine optimale Nutzung zu gewährleisten. Eine Verbreiterung des bestehenden, zur Straße hin ausgerichteten KGS-Traktes sorgt für weitere Unterrichtsräume; die naturwissenschaftlichen Räume werden in einem neuen Gebäudeteil untergebracht. Die vorhandene Raumstruktur wird aufgelöst und in eine offene Lernumgebung umgewandelt.

Die Grundschule kann somit freigewordene Räume der KGS nutzen. Eine neue Mensa wird in bestehenden Räumen eingerichtet und die Verwaltungsräume barrierefrei hergestellt. Ein einfacher Verbindungssteg im Obergeschoss verbindet die beiden Gebäudetrakte barrierefrei.

Grundschule Loy

Die Grundschule Loy erhält die Räume der angrenzenden Feuerwehr nach deren Auszug, sodass dort eine Mensa eingerichtet werden kann. Die vorhandenen Räume werden umstrukturiert und erweitert.

Grundschule Hahn-Lehmden

Durch einen Anbau wird die abgängige Pausenhalle vergrößert und um ein Foyer erweitert. Eine Mensa wird im Erdgeschoss eingerichtet. Die Flure werden nutzbar gemacht und bestehende Räume saniert und umstrukturiert.

Grundschule Wahnbek

Es entsteht ein doppelstöckiger Anbau, in dessen Erdgeschoss eine Mensa und im Obergeschoss Verwaltungsräume untergebracht werden. Durch Wegnahme von Wänden werden die vorhandenen Räume aufgebrochen und neu strukturiert. Die Sanitärbereiche werden saniert.

Grundschule Leuchtenburg

Die Mensa und ein Multifunktionsraum werden in den vorhandenen Räumen erweitert beziehungsweise geschaffen. Durch einen Anbau und einen Neubau entstehen neue Unterrichtsräume.

Grundschule Kleibrok

Die vorhandenen Räume werden neu strukturiert. Es entsteht eine neue Eingangshalle und der jetzige Verwaltungstrakt wird durch einen doppelgeschossigen Neubau ersetzt, in dem Klassenräume und Differenzierungsflächen Platz finden.

Sport

Aufgrund der ohnehin gewaltigen Aufgabe, die KGS als größte Schule in Niedersachsen in der Phase Null gleichzeitig zu sechs Grundschulen zu betrachten, und der aktuell stattfindenden Ausweitung der Ganztagschulen mit Ihren Folgen auch auf die Sportflächen, erscheint es ratsam, den Bereich Sport in einer separaten Phase Null zu betrachten. Aus diesem Grund enthält der vorliegende Zukunftsplan noch keine Ausführungen zum Thema Sport. Es wird darauf hingewiesen, dass der Sportraum Wilhelmstraße, der perspektivisch zu einer Mensa umgebaut werden könnte, von den Schulen nicht als Sportraum genutzt wird.

Grobkostenrahmen und Zeitplan

Bei allen folgend aufgeführten Zahlen handelt es sich mit aller Ausdrücklichkeit um einen Grobkostenrahmen, also lediglich um eine allererste Annahme zur Orientierung. Dargestellt sind die Gesamtkosten inklusive Planungskosten. Kosten für die Umgestaltung von Freiflächen sind nicht in der Aufstellung enthalten; eine Freiflächen- beziehungsweise Schulhofplanung muss gegebenenfalls gesondert beauftragt werden. Das Gleiche gilt für die oben aufgeführte Sportstättenplanung.

Folgendes Kostenvolumen wird angenommen:

Projekt	Kostenschätzung
KGS Wilhelmstraße Neubau	13.938.012 €
KGS Wilhelmstraße	17.906.350 €
Mensa Wilhelmstraße	782.221 €
KGS Feldbreite	10.986.668 €
Grundschule Feldbreite	5.273.426 €
GS Loy (Baubeginn = Auszug FW)	2.874.508 €
GS Hahn-Lehmden	3.658.711 €
GS Wahnbek	6.762.520 €
GS Wahnbek Verbindung Schulhof	927.000 €
GS Leuchtenburg Vorgezogener Anbau	215.393 €
GS Leuchtenburg	1.775.457 €
GS Kleibrok	6.951.272 €
GS Kleibrok Eingangssituation	1.407.933 €
Summe	73.459.471 €

Werden die Kosten für die einzelnen Schulen jeweils zusammengefasst ergibt sich unter Berücksichtigung der aktuellen Schülerzahlen die folgende Aufstellung:

Schule	Kostenschätzung	Schülerzahl	Kosten/SuS
KGS	43.613.251 €	2040	21.379 €
Grundschule Feldbreite	5.273.426 €	241	21.881 €
GS Loy	2.874.508 €	67	42.903 €
GS Hahn-Lehmden	3.658.711 €	168	21.778 €
GS Wahnbek	7.689.520 €	205	37.510 €
GS Leuchtenburg	1.990.850 €	85	23.422 €
GS Kleibrok	8.359.205 €	257	32.526 €
Summe	73.459.471 €	3063	23.983 €

Die aufgeführten Kosten stellen die angenommenen Kosten bei sofortigem Baubeginn dar. Offensichtlich ist, dass nicht alle Maßnahmen gleichzeitig und sofort begonnen werden können. Für jedes weitere Jahr muss mindestens mit einer Baukostensteigerung in Höhe von 3,5 % gerechnet werden.

Es wird davon ausgegangen, dass die Gemeinde in der Lage ist, ein jährliches Bauvolumen in Höhe von maximal 6 bis 8 Mio. Euro umzusetzen, ohne den laufenden Betrieb und die Umsetzung anderer Maßnahmen zu gefährden. Ausgehend von dieser Grundlage hat die Trapez Architektur einen groben Zeitplan entworfen (Anlage 2), der sowohl den zu erwartenden Zeithorizont, als auch die entsprechende Kostensteigerung darstellt:

Projekt	Aktuelle Kostenschätzung	Mögliches Umsetzungsjahr	Kostenschätzung zum möglichen Umsetzungsjahr
KGS Wilhelmstraße Neubau	13.938.012 €	2028	15.453.323 €
KGS Wilhelmstraße	17.906.350 €	2034	24.404.517 €
Sporthalle Wilhelmstraße Abbruch	782.221 €	2028	867.263 €
KGS Feldbreite	10.986.668 €	2030	13.048.715 €
Grundschule Feldbreite	5.273.426 €	2032	6.709.271 €
GS Loy (Baubeginn = Auszug FW)	2.874.508 €	2030	3.414.014 €
GS Hahn-Lehmden	3.658.711 €	2033	4.817.824 €
GS Wahnbek	6.762.520 €	2035	9.539.202 €
GS Wahnbek Verbindung Schulhof	927.000 €	2037	1.400.761 €
GS Leuchtenburg Vorgez. Anbau	215.393 €	2028	238.810 €
GS Leuchtenburg	1.775.457 €	2031	2.182.490 €
GS Kleibrok	6.951.272 €	2035	9.805.455 €
GS Kleibrok Eingangssituation	1.407.933 €	2037	2.127.483 €
Summe	73.459.471 €		95.709.868 €

Verlässliche Aussagen zu Fördermitteln können derzeit nicht getroffen werden.

Umsetzung

Aufgrund des enormen Kostenvolumens und des Zeitrahmens, der sich über mehr als zehn Jahre erstreckt, erscheint es nicht sinnvoll, die Umsetzung der Phase Null als Ganzes zu beschließen.

Es wird daher vorgeschlagen, die Maßnahmen abschnittsweise umzusetzen. Das bedeutet, dass auf Grundlage des hier vorliegenden und gemeinsam erarbeiteten Zukunftsplanes und in Anlehnung an den vorgeschlagenen Zeitplan und Reihenfolge schrittweise die entsprechende Ausführungsplanung erfolgt, die jeweils einzeln und nach Ermittlung der jeweiligen und konkreten Kosten in den entsprechenden Gremien vorgestellt und beschlossen wird.

Je weiter in die Zukunft geschaut wird, desto behutsamer sind die geplanten Kosten- und Zeitschätzungen zu betrachten. Ein realistischer Start könnte jedoch sein, nach der Umsetzung der auch als „Schnellboote“ bezeichneten Akutmaßnahmen im Jahr 2027 den Neubau der KGS zu planen und bis Ende 2029 umzusetzen; parallel könnte der Umbau des Sportraumes Wilhelmsstraße zur Mensa und der Anbau für die Grundschule Leuchtenburg geplant und umgesetzt werden. Mit den Planungen an der Grundschule Feldbreite würde dann 2029 begonnen; die Umsetzung könnte ab 2030 erfolgen.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sach- und Rechtslage.

Auswirkungen auf das Klima:

Zunächst keine. Bei Umsetzung der einzelnen Maßnahmen entstehen die bauobligatorischen Auswirkungen auf das Klima.

Anlagen:

Anlage 1 – Zukunftsplan Schulen Rastede

Beschlussvorlage

Vorlage-Nr.: 2026/112freigegeben am **05.06.2026****GB 1**

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 03.06.2026

Errichtung eines Schulhubs am KGS-Standort Feldbreite

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	16.06.2026	Schulausschuss
N	23.06.2026	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird mit der Planung und Realisierung eines Erweiterungsbaus in Modulbauweise für die KGS Rastede am Standort Feldbreite beauftragt.

Sach- und Rechtslage:

Die steigenden Anmeldezahlen für die KGS Rastede, insbesondere aus der Gemeinde Wiefelstede, führen dazu, dass zum Schuljahresbeginn 2026/2027 – also nach den Sommerferien 2026 – voraussichtlich eine Dreizehnzügigkeit an der KGS erforderlich sein wird. Diese Entwicklung stellt die Schulleitung und die Lehrkräfte vor erhebliche pädagogische Herausforderungen und die Gemeinde als Schulträger vor die Notwendigkeit, dringend benötigte Raumkapazitäten bereitzustellen.

Die Schulleitung der KGS hat einen akuten Bedarf von zunächst mindestens zwei zusätzlichen Klassenräumen gemeldet. Diese Räume werden voraussichtlich für mindestens zwei Jahre benötigt.

Seitens der Verwaltung wurden verschiedene Optionen zur Deckung dieses Bedarfs geprüft, die im Folgenden detailliert dargestellt werden:

- 1. Nutzung von Klassenräumen in der Schule Voßbarg:** Es wurde erwogen, zwei Klassenräume in der Schule Voßbarg für die KGS zu nutzen. Die dortigen Klassenräume sind jedoch nicht für Klassenstärken von bis zu 30 Schülerinnen und Schülern ausgelegt. Zudem wurde von der Schulleitung der KGS der logistische Aufwand für den Schüler- und Lehrkräftetransfer während der Pausen moniert, was diese Option als nicht praktikabel erscheinen ließ.

- 2. Übernahme einer Containeranlage von der Gemeinde Wiefelstede:** Das Angebot der Gemeinde Wiefelstede, eine zweigeschossige Containeranlage mit zwei Klassencontainern kostenlos zu überlassen, wurde unter Einbeziehung eines Fachbüros geprüft. Die Kosten für Demontage, Montage und Transport wären von der Gemeinde Rastede zu tragen. Diese Anlage stammt aus dem Jahr 2019, verfügt über keine eigene Heizungsanlage und wäre nur für eine maximale Genehmigungsdauer von zwei Jahren zulässig. Eine Nachrüstung zur Gewährleistung der Inklusion wäre erforderlich. Die geschätzten Kosten für Transport, Nachrüstung und weitere Maßnahmen zur Genehmigungsfähigkeit belaufen sich nach Einschätzung des Fachplaners auf rund 160.000 Euro. Eine Realisierung und Inbetriebnahme (infolge der nötigen Baugenehmigung und Ausschreibungen) wäre voraussichtlich Mitte des zweiten Quartals 2027 möglich.
- 3. Anmietung einer Containeranlage:** Die Anmietung einer Containeranlage würde einen ähnlichen Zeitrahmen in Anspruch nehmen, wäre jedoch mit Gesamtkosten (inkl. Miete) von ca. 100.000 Euro für eine Laufzeit von zwei Jahren deutlich günstiger. Diese Option würde zudem ebenerdige, inklusive Klassencontainer umfassen.

Für beide Container-Varianten stünde als einziger geeigneter Standort eine Fläche an der Feldbreite neben der Schulsportanlage zur Verfügung, welche von den Standorten der KGS gut fußläufig erreichbar ist.

Aus Sicht der Verwaltung ist das Angebot der Gemeinde Wiefelstede wirtschaftlich nicht tragbar und wurde deshalb nicht angenommen. Die Anmietung einer Leihanlage stellt gegenüber dem Angebot aus der Gemeinde Wiefelstede die wirtschaftlichere Alternative dar.

Unabhängig von der gewählten Übergangsvariante wird es in jedem Fall zu einem räumlichen und zeitlichen Engpass kommen, der überbrückt werden muss. Der Fachbereich Schulen sucht derzeit nach einer kurzfristigen, nicht-baulichen Lösung unter Einbeziehung von externen Raumanbietern und Immobilien auf dem freien Markt. Über den aktuellen Sachstand wird in der Ausschusssitzung mündlich berichtet.

Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung bereits zu diesem Zeitpunkt mit einem Erweiterungsbau in Modulbauweise eine nachhaltige Lösung für die KGS Rastede vor, die gleichermaßen an die Ausführungen der Trapez Architektur GmbH zum Abschluss des Phase-Null-Prozesses anknüpft. Einleitend ist festzuhalten, dass die Empfehlungen der Trapez Architektur GmbH für die KGS Rastede (Standorte Wilhelmstraße und Feldbreite) auf dem politischen Beschluss basieren, die KGS auf eine flexible Zehnzügigkeit auszurichten. Der hieraus resultierende Raumbedarf wurde durch Trapez konzeptionell umgesetzt.

Da eine bauliche Übergangslösung definitiv nicht bis zum Ende der Sommerferien 2026 realisiert werden kann und unter Berücksichtigung der langfristigen Vorschläge von Trapez, hat die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Büro gruppeomp Alternativen entwickelt. Diese berücksichtigen sowohl die aktuelle Raumnot als auch die anspruchsvolle Umsetzungsphase der Umgestaltung der Bestandsgebäude und Erweiterungsbauten der KGS.

Daraus ist die strategische Idee entstanden, für die KGS einen dauerhaften Schulhub mit acht Klassenräumen (als zentralen Knotenpunkt oder weiteren dauerhaften Standort) in Modulbauweise, vergleichbar zur Kindertagesstätte Sandbergstraße, an der Feldbreite zu errichten. Ein solcher Schulhub bietet entscheidende Vorteile:

- **Kurz- und mittelfristige Bedarfsdeckung:** Er deckt nicht nur den sofortigen Bedarf an zusätzlichen Klassenräumen ab, sondern schafft auch die notwendigen Raumkapazitäten für die Umsetzungsphase des Phase-Null-Prozesses und kann die derzeit auf dem Schulhof der KGS Wilhelmstraße platzierten Übergangscontainer ersetzen.
- **Langfristige Planungssicherheit:** Der Hub dient als strategische Vorleistung für die ohnehin anstehenden Planungen und Umsetzungen im Rahmen der Empfehlungen von Trapez (Planungen ab 2027, Umsetzung ab 2028). Seine Fertigstellung bis Ende 2027 würde optimal in diesen Zeitplan passen und nur etwa sechs Monate länger dauern als die wenig nachhaltigen Übergangslösungen.
- **Reduzierung von Gesamtinvestitionen und Synergieeffekte:** Durch die Schaffung dieser Raumkapazitäten können die Planungen für einen Neubeziehungsweise Erweiterungsbau (u.a. als Ersatz für den abgängigen MuKuBi-Trakt) angepasst und die Kosten reduziert werden. Zudem werden die Gesamtinvestitionen gleichmäßiger auf die kommenden Haushaltsjahre verteilt. Die pädagogischen Vorteile und Synergieeffekte dieses Vorschlags dürften zu einer Reduzierung des Gesamtkostenvolumens für die KGS führen.
- **Optimale Flächennutzung und Flexibilität:** Die vorhandene Gesamtfläche an der Feldbreite ermöglicht die Ausweisung ausreichend großer Schulhofflächen. Der bestehende Bebauungsplan würde eine zweigeschossige Bauweise grundsätzlich zulassen.
- **Pädagogische Vorteile:** Ein dauerhafter, gut integrierter Schulhub ermöglicht eine stabilere pädagogische Arbeit im Vergleich zu wechselnden oder provisorischen Raumlösungen.

Wenn umgehend mit den Planungen begonnen wird, ist eine Fertigstellung des Schulhubs bis Ende 2027 realistisch umsetzbar.

Die zeitliche Abfolge sähe wie folgt aus:

- 07/2026: Vergabe der Planungsleistungen
- 09/2026 - 11/2026: Baueingabe (Bauantrag)
- 01/2027: Ausschreibung/Vergabe
- Ende 2027: Baufertigstellung

Finanzielle Auswirkungen:

Für eine präzise Kostenschätzung ist zunächst ein Vorkonzept erforderlich. Für eine grobe Einschätzung sollten jedoch 3.500 Euro/m² Bruttogeschossfläche (BGF) angesetzt werden. Bei einem Gebäude mit acht Klassenräumen und ca. 880 m² BGF bewegt sich der Kostenrahmen für die Modulbauweise, inklusive Planungskosten und Sicherheiten, bei ca. 4,5 bis 5 Millionen Euro.

Die Planungskosten für das Jahr 2026 können über die Haushaltsansätze des Phase-Null-Prozesses gedeckt werden. Die benötigten Haushaltsmittel für die Realisierung des Bauvorhabens würden für den Haushalt 2027 eingeplant.

Auswirkungen auf das Klima:

Die Klassenmodule werden nach den aktuell geltenden Energiestandards errichtet und entsprechen höchsten Anforderungen an die Energieeffizienz.

Anlagen:

Anlage 1 – Auszug B-Plan, Ansichten, Fläche

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2026/097freigegeben am **04.06.2026****GB 1**

Sachbearbeiter/in: Unnewehr, Stefan

Datum: 26.05.2026

Sanitäranlagen an der Grundschule Feldbreite - Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	16.06.2026	Schulausschuss
N	23.06.2026	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Dem SPD-Antrag auf Sanierung der Sanitäranlagen an der Grundschule Feldbreite wird entsprochen.

Die Umsetzung der Sanierungsarbeiten soll im Rahmen der von der Trapez Architektur GmbH vorgestellten Gesamtkonzeption (Phase-Null) für den Gebäudekomplex an der Feldbreite umgesetzt und zu gegebener Zeit die dafür erforderlichen Haushaltsmittel eingeplant werden.

Sach- und Rechtslage:

Die SPD-Fraktion hat einen Antrag „Austausch Druckspüler und Priorisierung sanitärer Anlagen Grundschule Feldbreite“ gestellt (Anlage 1). Dabei sollen laut Antragstellung insbesondere Drückspülsysteme im Altbau der Grundschule Feldbreite kurzfristig ausgetauscht werden.

Hierzu ist seitens der Verwaltung anzumerken, dass die WC-Anlagen im Foyer der GS Feldbreite aus dem Jahr 1956 stammen. Die Fliesen sind kleinteilig und haben einen großen Fugenanteil, was leider zu einer starken Aufnahme von Gerüchen führt. Die vorhandenen Druckspüler sind funktionstüchtig, allerdings konstruktiv bedingt relativ schwergängig und müssen für eine vollständige Entleerung längere Zeit gedrückt werden. Das führt offensichtlich bei einem Teil der die Toilettenanlagen nutzenden Kindern zu Fehlbedienungen und damit verbundenen stärkeren Verschmutzungen.

Hier wird kurzfristig das Gespräch mit der Schulleitung gesucht, um entsprechende Anleitungen der Kinder und gegebenenfalls erhöhte Kontrollen der Sanitäranlagen abzustimmen.

Wie bereits ausgeführt, ist der Gesamtzustand der Anlagen der Verwaltung hinlänglich bekannt, allerdings wurden immer wieder andere Maßnahmen mit höheren Priorisierungen vorgezogen. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, die Sanierung der Anlagen, die leider mehr umfasst als den einfachen Austausch der Druckarmaturen, im Rahmen der seitens der Trapez Architektur GmbH vorgestellten Gesamtkonzeption (Phase-Null) für den Gebäudekomplex an der Feldbreite umzusetzen und zu gegebener Zeit die dafür erforderlichen Haushaltsmittel einzuplanen.

Defekte Sensoren werden selbstverständlich vorab und zeitnah - im Rahmen der laufenden baulichen Unterhaltung - ausgetauscht.

Ferner wurde seitens der Verwaltung eine Intensivreinigung des Sanitärbereichs beauftragt und durchgeführt. Bei Bedarf wird die entsprechende Intensivreinigung wiederholt, die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel stehen zur Verfügung. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass davon auszugehen ist, dass auch durch eine Intensivreinigung lediglich eine geringe Minderung der Geruchsbelästigung zu erwarten ist. Ursächlich hierfür dürfte insbesondere der altersbedingte Zustand der Sanitäranlagen sein, in dessen Folge es über einen langen Nutzungszeitraum zu tiefgreifenden Ablagerungen – insbesondere in den Fugenbereichen – gekommen ist, die sich durch Reinigungsmaßnahmen nicht mehr vollständig beseitigen lassen.

Finanzielle Auswirkungen:

Nach einer ersten Kostenschätzung sind für die Sanierung der Anlagen ca. 80.000 Euro einzuplanen.

Auswirkungen auf das Klima:

Keine.

Anlagen:

Anlage 1 – Antrag der SPD